



GEMEINDEBRIEF
FÜR DIE EVANGELISCHE
KIRCHENGEMEINDE
LENGGRIES

August 1982

Sehr verehrte Damen und Herren!
liebe Gemeindeglieder!

Im Herbst dieses Jahres wird in Bayern gleich zweimal gewählt: am 10. Oktober ein neuer Landtag und - was die evang. Kirche in besonderer Weise angeht - am 7. November ein neuer Kirchenvorstand. Die Amtszeit des bisherigen Kirchenvorstandes endet im Dezember dieses Jahres. Was hat ein Kirchenvorstand zu tun?

Seine Aufgaben sind weit gefächert: sie liegen auf dem Gebiet der geistlichen und organisatorischen Gemeindeleitung. Dabei stehen Pfarrer und Kirchenvorsteher in gleicher Verantwortung. Sie bemühen sich darum, daß der Gottesdienst und das kirchliche Leben nachhaltig gefördert werden. Sie treten für die missionarischen Aufgaben der Kirche ein - sei es im Bereich der Inneren oder Äußeren Mission, sei es für die jährliche Aktion "Brot für die Welt". Der Konfirmandenunterricht liegt dem Kirchenvorstand am Herzen, ebenso Kinder- und Jugendarbeit bis hin zum Dienst an alten, alleinstehenden Menschen. Schließlich gehört auch die Finanz- und Vermögensverwaltung dazu.

Um die Wahl vorzubereiten und durchzuführen, hat der bisherige Kirchenvorstand einen Ausschuß gewählt. Dieser Ausschuß informiert über den Vorgang der Wahl und wird darüber im nächsten Gemeindebrief ausführlich berichten. Er sammelt Wahlvorschläge, stellt eine Kandidatenliste auf und ist schließlich für die Durchführung der Wahl verantwortlich. Dem Ausschuß gehören folgende Damen und Herren aus unserer Kirchengemeinde an:

- Frau Rose Nestler aus Arzbach, Steinbach 7 als Vertrauensmann des bisherigen Kirchenvorstandes,
- Frau Marianne Baier, Lenggries, Bergweg 29
- Frau Inge Lekebusch, Lenggries, Kyreinweg 3
- Frau Lise Meyer, Lenggries, Mühlbach 7
- Herr Walter Härtwig, Lenggries, Steinerfeldstr. 3a
- Herr Siegfried Schwarzenberger, Lenggries, Geiersteinstr. 16a.

Anfragen zur Wahl und Wahlvorschläge können Sie, liebe Gemeindeglieder, schon jetzt an die Mitglieder des Ausschusses richten.

Kirchgeld 1981

Zuerst sage ich einen herzlichen Dank für alle Beiträge und Spenden, die im vergangenen Jahr gegeben worden sind. An Kirchgeld wurden DM 5.379.-- eingezahlt; an Spenden DM 9.030.-- überwiesen. Wie wurde das Geld angelegt?

Für unsere DDR-Patengemeinde Grevesmühlen haben wir die dringend erbetene Läuteanlage in Auftrag gegeben. In Grevesmühlen, einer Kreisstadt in Mecklenburg, steht eine schöne spätgotische Backsteinkirche mit einem mächtigen wehrhaften Turm. Nur die vorhandenen Glocken können nicht mehr geläutet werden, da die Läutemotoren defekt sind. Ersatz ist in der DDR nicht zu beschaffen.

Darum haben wir für eine neue Läuteanlage (3 Motoren, Seilräder und Schaltanlage) gesammelt. Die Einfuhrgenehmigung ist bei den DDR-Be-

hörden beantragt. Nach bisherigen Erfahrungen kann es noch Wochen dauern, bis die Genehmigung erteilt wird. Bis dahin haben wir 8.300.-- DM auf ein Sparkonto eingezahlt. Mit den anfallenden Zinsen hoffen wir, die Gesamtkosten für die Läuteanlage (8.495,34 DM) zuzüglich Frachtkosten ab DDR-Grenze bezahlen zu können.

Ferner wurden im vergangenen Jahr der Tischtennisraum im Untergeschoß des Kirchenanbaues holzverkleidet und die Türfutter der Außentüren gegen Kälte isoliert. Die Kosten hierfür betragen 6.037.-- DM.

Kirchgeld 1982

Das Kirchgeld, das wir mit diesem Brief erbitten, soll ausschließlich dazu dienen, daß die Außenfassade unserer Kirche mit sämtlichen Fenstern und Türen neu gestrichen wird. Unsere schöne Waldkirche ist den extremen Witterungsbedingungen des Alpenwinters von allen Seiten ausgesetzt. Man sieht deutlich, wie an der Westseite der Kirche und des Kirchenanbaues die Fassadenfarbe abgewettert ist. Hier ist sorgfältige Pflege nötig, wenn die Bausubstanz erhalten bleiben soll.

Wer zahlt Kirchgeld und wieviel? Wir bitten darum, daß sich alle Gemeindeglieder, die eigene Einkünfte haben, am Kirchgeld beteiligen. Schätzen Sie die Höhe des Kirchgeldes selbst ein; als Regel empfehlen wir, für 1.000.-- DM Jahreseinkommen 1.-- DM an Kirchgeld zu geben. Nennen wir als Beispiel: ein Familienvater verdient 18.000.-- DM netto im Jahr. Von ihm erbitten wir ein Kirchgeld in Höhe von 18.-- DM. Eine Rentnerin, die nur 9.000.-- DM im Jahr erhält, möge 9.-- DM einzahlen.

Auf dem beiliegenden Überweisungsformular finden Sie die Konto-Nummer der Kirchengemeinde eingedruckt. Tragen Sie bitte die Höhe des Kirchgeldes ein und geben Sie, wenn es Ihnen möglich ist, zusätzlich eine Spende, die in der zweiten Zeile vorzutragen ist. Wir müssen leider zwischen Kirchgeld und Spenden trennen.

So viel für heute! Am 1. September trete ich meinen Dienst als Klinikpfarrer in München an. Da mein Weggang in die Zeit der Ferien fällt, haben wir im Kirchenvorstand beschlossen, daß der Abschiedsgottesdienst am 19. September stattfindet: 9.30 Uhr in der Waldkirche zu Lenggries.

Bis dahin grüße ich Sie herzlich mit vielen guten Wünschen für Sie alle

Ihr
Burghard Siede.